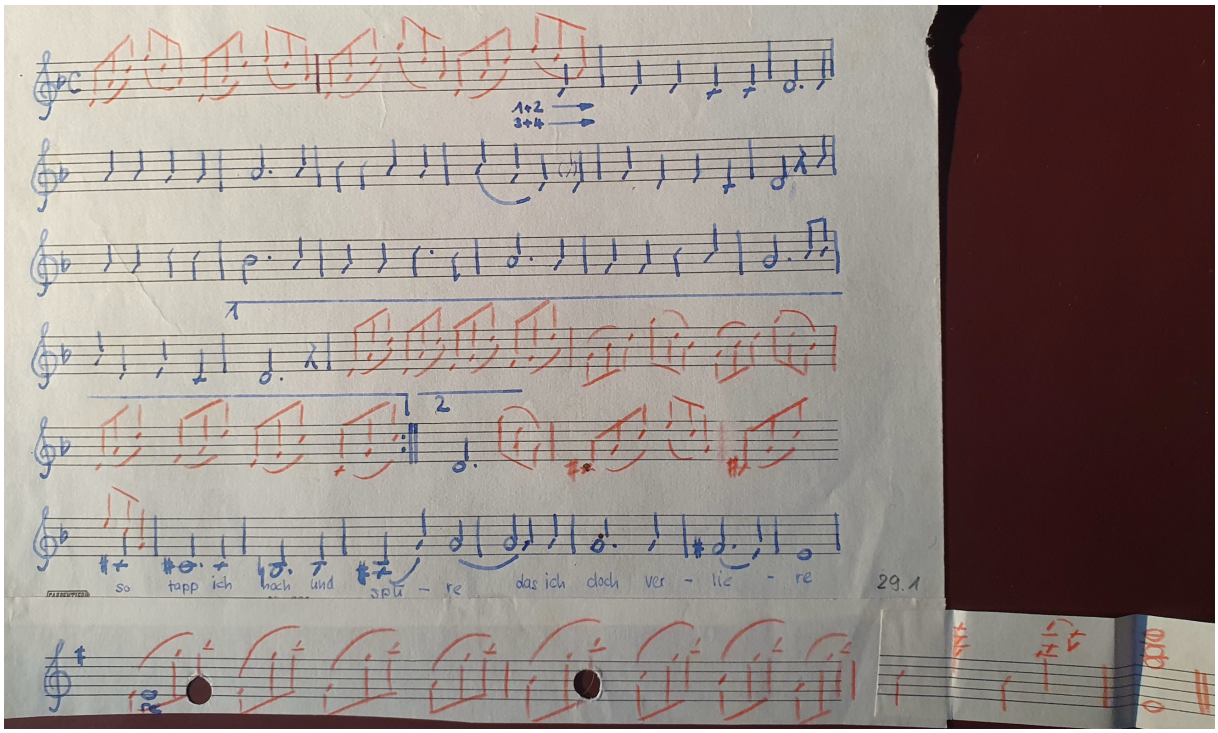
der junge bär



so wie der junge bär
der tappt und sucht und geht
entlang dem stacheldraht
der stumm das tier umsteht

so wie der junge bär
der abends leise weint
weil’s in dem stacheldraht
kein loch zu geben scheint

so wie er tag für tag
von neuem tappend sucht
und stund um stunde neu
sein häftlingslos verflucht

so wie er hungernd dann
das fremde futter frisst
und sinkend nach und nach
sein häftlingslos vergisst

so tapp ich noch
und spüre
dass ich doch
verliere.

(29. 1. [1973?])